

Dirty B Dancing 3

Es ist vollbracht.

Von Mizutani_Lady

Kapitel 13: sergei-handtuch hoch!!!

Wimmelt der mich mal so eben einfach so ab.

Tze...ich kann doch nicht einfach da pennen.

...Naja...hmm...

Ich lief zur Villa.

Ich schloß kurzerhand die Tür auf und betratt das prächtige Haus.

„Halloho?“ rief ich laut-jedoch antwortete mir keiner.

„Hmm...ich glaube,oder sagen wir mal,ich hoffe,sie ist wirklich weg!“

Ich schleppte meine Tasche ins Wohnzimmer und sah mich um.

„Und was mache ich jetzt hier?“

Ich...möchte so gerne Kai anrufen,aber...ich traue mich nicht.Und selbst wenn ich es mache,er...er ist ja sowieso abweisen zu mir,was ich auch durchaus verstehen kann...

Hmm...ach,das ist doch alles scheiße-man verdammt.

Ich geh jetzt pennen.

Ich ging die Treppe hoch und suchte das Gästezimmer-falls es eins gab.

Aber warum nicht,bei so nem Mega-riesen Haus!?!?!

Ich fand auch eins,in der ersten Etage.

„Ist das aber groß-für ein Gästezimmer jetzt!“

Es stand ein Riesenbett darin,ein riesiger Schrank,ein Nachttischchen und eine wunderschöne Topfpflanze.

„Cool!“

Ich zog mich um und ließ mich in das flauschig-weiche Bett fallen.Ein bißchen mulmig war mir schon zumute.

Ich meine,das ist ja immerhin Hausfriedensbruch was ich hier mache.Und es ist kriminell...

Naja,David hat es mir aber erlaubt.Aber David gehört das Haus nicht...Aber er hat es erlaubt!Und Marishka ist ja auch einfach hier rein gegangen-aber ich bin nicht Marishka...

Raaahhhh-habe ich so ein schlechtes Gewissen,nur weil ich im Haus meines Freunden schlafe-ohne ihn...

Nein,moment mal!Das stimmte so nicht und das machte sich erst jetzt richtig in meinem Gehirn breit.

Kai ist mein Ex-Freund!Wir sind ja gar nicht mehr zusammen!!!

Er ist mein Ex!

Er,ich,wir...es gibt kein Wir mehr!Nie mehr...er will kein Wir mehr haben.Er...

„Er ist mein Ex!“, sagte ich leise zu mir selber.
 „Ich schlafe in dem Haus meines Ex! Ich kann das doch nicht einfach machen! Nur weil er mich mal geliebt hat!“
 Ich stand auf. Oh je... ich hasse mein Gewissen. Sagte ich das jemals?
 Ich tue es jetzt! Ich hasse mein Gewissen.
 „Ich muss ihn fragen, aber wie? Ich muss ihn anrufen!“
 Ich werde bekloppt- oder ich bin bekloppt, oder... ach keine Ahnung, ey. Ich ruf den jetzt einfach an und werde ihn ganz cool fragen: Schatz? Darf ich in deinem Haus eine Nacht übernachten. Ja genau, so mache ich das. Locker, cool und voralldingen lässig!
 Ich griff zum Telefon, was neben mir, auf der Kommode stand.
 ---Wählen tut---
 Tuuuut-tuuuut-tuuuut
 „Hiwa!“
 „Kai? Ich will keine Kriminelle sein! Hörst du? Es tut mir so leid!“
 „W.. was denn mit dir los, Kleine?“
 >>Kleine?<<
 „Es tut mir leiheid!“, rief ich in den Hörer rein. „Du musst mir glauben, ok?“
 „Ok, ich glaube dir!“, sagte er überrascht.
 „Aber... was ist denn überhaupt passiert?“
 „Ich bin in deinem Haus und schlafe dort!“
 „Was?“ zischte er kurz und fassungslos.
 „Ja... also David bringt mich morgen zum Flughafen und meinte aber, ich könne hier bis morgen pennen und hat mir einen Schlüssel gegeben- ja und jetzt plagt mich aber ein schlechtes Gewissen, weil ich ja nicht mehr deine Freundin bin, sondern deine Ex und dann kann ich ja nicht einfach...!“
 „Hey stop moment. Also, David hat dir den Schlüssel gegeben?“
 „Ja!“
 „Warum bist du nicht bei Tala?“
 „Ja, ehm ich meine, weil ich es da nicht mehr ausgehalten habe?“ „Warum ist er so schlimm im Bett?“, fragte Kai provokant.
 >>Warum macht er das nur? Was habe ich denn getan- er hat mit mir Schluß gemacht! Genau, ich bin seine Ex- ich könnte also tun und lassen was ich wollte!<<
 Ich sagte nichts, also herrschte stille am Telefon. Ist ja seine Rechnung. Ach ja, ist ja seine Rechnung... hahaha Abzuch, Mister Hiwatari.
 „Naomi, hör mal! Was auch immer zwischen dir und Tala passiert ist, interessiert mich eigentlich nen Scheiß, aber... wenn ihr gerade ne Krise habt, du kannst gerne bei mir im Haus schlafen!“
 „Kai... zwischen mir und Tala ist und war nichts! Ausser das eine Mal, auf der Party. Und das weißt du ganz genau! Du weißt nämlich das ich dich liebe!“
 „Tze... ja Naomi, ja!“
 Ich hatte Tränen in den Augen. „Ok, lieber schlaf ich unter ner Parkbank, als in deiner Scheiß-Villa!“
 Ich wollte gerade den Hörer aufknallen, als ich ihn hörte.
 „Hey! Das wirst du schön bleiben lassen. Weißt du wie gefährlich das für dich ist?“
 „Kann dir doch egal sein, bin ja nur deine Ex!“
 „Naomi!“ Ich legte auf und sah auf die Uhr. Was schon 22 Uhr gleich? Ist mir gar nicht so wirklich aufgefallen, weil es noch so hell draußen ist.
 „Toll und was jetzt Naomi Chan?“
 Ja und was nun? Ich schlafe ganz bestimmt nicht hier und bei Tala auch nicht und bei

David kann ich auch nicht schlafen.Hmm...

Sergei!Ich penne einfach bei Sergei!Ist zwar lebensmüde,aber...besser als wirklich unter ner Brücke.

Ich schnappte mir meine Tasche und lief zu den Feldern.Da lief er meistens Abends immer lang.

Und wirklich eine halbe Stunde später kam er an getrottet.

„Sergei!“,rief ich ,als ich ihn von weitem sah.

„Hää?“

„Hallo,ich bin es Naomi!“ „Ja,schon klar!Wat willstest du von mir?“ „Kann ich heute bei dir übernachten?“Er sah mich schräg an.

„Wat?Du Puppe?“

„Ehm,ja ich!“ „Bistest du krank,oder wat?“

„Darf ich nun oder darf ich nun nicht?“

„Ich verstehe nic-!“ „Ja-oder-nein?“ „Ja!Dann komm mal mit!Aber...!“

„Kein aber!Ich muss irgendwo pennen!Egal wo...auch bei dir!Das kann mir doch egal sein!Tza...du machst doch nichts oder etwa doch?“ ,fragte ich kleinlaut noch hinterher.

Doch er grinste mich nur scheiße an.

„Sergei?“ „Was?“ ,zischte er genervt.

„Du machst doch wirklich nichts,oder?“

„Was sollte ich schon großartig machen?“

„Na,weiß ich ja nicht!“ „Hmpf!“

Er ging voraus und ich folgte ihm.

Nach ungefähr 20 Minuten kamen wir an.Zu meiner großen Überraschung stellte ich fest,dass Sergei noch bei seiner Mutter lebte.

Sie war alleinerziehend.

Ich war wirklich schon sehr müde.

„Mama...?“ ,rief Sergei durch die ganze Wohnung,die einen sehr chaotischen Eindruck machte.

„Da!“

Sergei lief in ein Zimmer und ich...ich blieb im Flur stehen und wartete darauf,dass er wieder kam.

Nach einer Viertelstunde kam er wieder und zog mich am Handgelenk mit sich.

„Hier kannst du schlafen!“Wir betraten ein Zimmer.Sein Zimmer.

Es war ziemlich unaufgeräumt.Oh man...sah das schrecklich aus.

Und hier soll ich bitte schlafen?Na,Mahlzeit.

„Wo schlafe ich denn?“ „Na,mit mir da im Bett!“Ich sah auf das Bett.Klamotten,Bücher und andere diverse Sachen befanden sich auf dem vermeintlichem Bett.

„Ich-ich mit dir?In einem Bett?“ „Ja,oder willst du auf dem Boden schlafen?“

„N...nein!“ ,sagte ich,als ich mir den verklebten und ekeligen Boden anschaute.

„Na also!“

„Bist du dir sicher,dass da keine Krankheiten drin sind?“ „Wo?“

„Na,in deinem Bett,Sergei!“

„Tze...ganz sicher nicht,Kleine Hiwatari-Lady!“

„Ich bin keine Hiwatari-Lady!Er...wir sind nicht mehr zusammen!“

„Nicht?“ „Nein,nicht!“

Ich räumte die Sachen von seinem Bett und setzte mich,angewiedert drauf.

„Womit schläfst du eigentlich,Sergei?“ „Womit?“ „Ja,Boxershorts oder ...-...!“ „Nackt!“ „Waaaaas?Nackt?Aber...nicht wenn ich auch hier schlafe!“

„Ich lasse mir von dir nicht vorschreiben,wie ich zu schlafen habe,Kleine Lady!“

„A...aber!"

Er streifte sich das T-shirt vom Körper.

„Ich geh eben duschen!"

Er verschwand.

„Oh mein Got!" flüsterte ich. „Wasn Saustall! Ich räum hier jetzt auf!"

Naja, ich versuchte es, zumindest ein bißchen Ordnung in das Zimmer zu kriegen.

Ne halbe Stunde später kam Sergei, nur mit Handtuch um den Hüften, ins Zimmer.

„Wa...was hast du hier gemacht?"

„Aufgeräumt!" sagte ich kühl und versuchte seinen Körperbau, zu ignorieren.

Man, diese Muskeln---is ja...nicht schön. Kai und Tala sehen da aber besser aus---natürlich sehen sie besser aus. Nicht sooooo vollbepackt...Hmm...naja...

„Du hast was? Aufgeräumt? Niemand räumt mein Zimmer auf!" „Doch, ich! Und das bleibt so!" „Nein!" „Doch!" Er packte mich an den Schultern.

„Lass mich los!" „Nein, du...!" Er sah mich wütend an.

Ich streckte ihm die Zunge raus.

„Mach das sofort wieder, wie das war!" „Nein!" Ich wollte mich aus seinem Griff befreien, doch er war stärker.

Ich trat und schlug wild um mich und plötzlich rutschte das Handtuch runter. „Ahhh!"

Sergei sah nach unten. „Was? Ist er so schreckhaft!"

„Sergei! Zieh das Handtuch wieder an!" „Nö!"

Oh man, da steht also ein völlig nackter Russe, namens Sergei vor mir und wird noch nicht mal rot. Schämt der sich denn gar nicht? Bahhh...ich kann da gar nicht hin gucken.

„Ich sagte dir doch, dass ich nackt schlafe!" „Aber ohne mich dann!" Ich rannte aus dem Zimmer---samt meinen Sachen. „Naomi!"

Nein, ich höre bestimmt nicht auf deine Rufe.

Ich rannte aus diesem Haus---die Straße entlang.

Man, was mache ich jetzt nur? Wo soll ich hin? Tala nicht, David nicht, Kai nicht, noch nicht einmal Sergei. Es ist hoffnungslos. Anscheinend schlafe ich heute Nacht wirklich unter einer Brücke.

Ich lief zum gewohnten Feld und liess mich auf die Bank fallen. Es war schon dunkel und ausserdem wurde der Wind kälter.

„Mano...!"

Tja, mano. Ich kann doch nicht wirklich hier schlafen oder etwa doch? Irgendwie musste ich ja. Der Wind kitzelte meine Nase und zog an meinen Harren.

...

„Sag mal...was machst du denn hier?" Ich drehte mich zur Seite und sah Tala an.

„I...ich?"

„Nee, der heilige Geist! Ja natürlich du! Wolltest du nicht bei David pennen?"

„Naja...ja eigentlich schon, aber...!"

Tala hockte sich vor die Bank und blickte mich an.

„Aber was?"

„Ich...ich hab dich angelogen! Ich sollte erst morgen früh zu David gehen...!" „Warum hast du das gemacht? Willst du etwa hier alleine draussen schlafen!"

„Weil ich es einfach nicht mehr ausgehalten habe! Du tust mir so leid und es ist ja sicher auch schwer für dich, wenn ich bei dir bin, oder etwa nicht?"

„Ach Naomi...!" Er legte zärtlich seine Hand an meine Wange.

„Man kann es nunmal nicht ändern, aber das ist noch lange kein Grund---mich anzulügen

und jetzt hier draußen rumzulungern,Kleine!"

Ich schloß die Augen.

„Ja du hast Recht,aber...trotzdem!"

„Na komm!Wir gehen jetzt zu mir und dann schauen wir weiter!"

Ich stand auf und gemeinsam gingen wir zu ihm nach Hause.